

Fragen an den Moosburger Gemeinderat für die Sitzung vom 4.10.2023

- 1) In der Gemeinderatssitzung vom 30.6.2022 hat der Gemeinderat beschlossen, dem Bürgermeister zu beauftragen, einen Vertrag über den Verkauf einer gemeindeeigenen Liegenschaft vorzubereiten und abzuschließen. Dem Gemeinderatsbeschluss vom 30.6.2022 liegen eine Investitionssumme von „48 Millionen Euro und ca. 250 Betten“ zugrunde. Der Teilbebauungsplan sieht eine Investitionssumme von 80 Millionen und 250 Zimmer, ist also doppelt so groß. Gemäß §34 (6) Allgemeine Kärntner Gemeindeordnung ist die Veräußerung von unbeweglichem Gemeindevermögen ausschließliche Zuständigkeit des Gemeinderates. Ist dem Gemeinderat bisher ein Kaufvertrag zur Beschlussfassung vorgelegt worden?
- 2) Die Rahmenbedingungen für ein Hotel dieser Größe und Ausstattung sprechen auch laut Experten eindeutig gegen eine ganzjährige, wirtschaftlich erfolgreiche Auslastung. Die Konkurrenz in diesem Segment ist groß, es mangelt außerhalb des Hotels an Alternativangeboten für Gäste, die notwendige Infrastruktur fehlt und außer einem Golfplatz gibt es keine Anreize für einen Aufenthalt in Stallhofen. Gibt es einen „Plan B“ in Anbetracht der jahrzehntelangen Nutzungsdauer des Gebäudes?
- 3) Der neue Turnsaal des Bildungscampus Moosburg, der unter weit günstigeren Grundwasserverhältnissen als das geplante Hotel gebaut wurde, ist wiederholt von Wassereintritten betroffen, sodass er den Kindern nicht wie geplant für den Turnunterricht zur Verfügung steht. Weiters gibt es seit der Errichtung vermehrte Probleme mit Wassereintritten in benachbarten Gebäuden (Schulgasse). Wer trägt die Kosten, wenn es als Folge des Hotelbaus und der Versiegelung so großer Flächen in der „gelben Hochwasserzone“ und durch mögliche Veränderungen im Grundwasserstrom durch die Tiefgarage (diese bildet eine mehr als 100 Meter lange und mehrere Meter tiefe Barriere) zum Eindringen von Grundwasser in Gebäude bestehender Häuser in Stallhofen oder zu Überschwemmungen im Ortskern von Moosburg kommt?
- 4) Frage an Vizebürgermeister Architekt Roland Gruber: In Ihrer beruflichen Vergangenheit haben Sie sich den Themen Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung verschrieben. Konterkariert das Betreiben dieses Hotelprojektes nicht alles, für was Sie bisher gestanden sind und für was Sie auch von vielen Bürgern in Ihre jetzige Funktion gewählt wurden?
- 5) Frage an Vizebürgermeisterin Astrid Brunner: Sie sind ja auch Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Kärnten. Diese setzt sich mit großflächigen Werbungen gemeinsam mit der Hagelversicherung und Landesrat Gruber, ÖVP gegen Bodenversiegelung und zunehmende Verbauung landwirtschaftlicher Flächen ein. Wie lässt sich Ihr Einsatz für dieses Hotelprojekt, dass auf wertvollem Ackerland mitten in der freien Landschaft entstehen soll, erklären?
- 6) Hotels im Raum Wörthersee sind nicht ausgelastet, obwohl sie aufgrund des Personalmangels nicht einmal alle vorhandenen Betten vermieten können. Berücksichtigt man die demographische Entwicklung und den eklatanten Mangel an Arbeitskräften auch in der Pflege: Woher sollen die Arbeitskräfte für ein so großes Hotel kommen und wo sollen diese untergebracht werden?

- 7) Nicht nur der Bau, sondern auch der Betrieb eines größeren Hotels verursacht eine enorme Zunahme der Verkehrsbelastung in der ganzen Umgebung, insbesondere auch durch Lastkraftwagen. Der Verkehr fließt zwangsläufig auf der Mitterteichlandesstraße entlang der Teiche und durch die Ortschaft Rennweg, sowie über die einspurige Golfstraße. Welche Lösungen für die Anrainer sind hier angedacht und wäre es nicht notwendig, die Verkehrsfrage vor Beginn des Baus zu lösen?
Ist wie bereits vor ca. 25 Jahren eine Umfahrungsstraße unter Androhung von Enteignungen der unwilligen Grundeigentümer geplant?
- 8) In der Kärntner Allgemeinen Gemeindeverordnung ist in §45 Abs 6 festgelegt:
„Die endgültige Niederschrift über öffentliche Sitzungen des Gemeinderates ist im Gemeindeamt zur **öffentlichen Einsicht während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden** aufzulegen...“
Warum werden in Moosburg Gemeindebürger, die Einsicht verlangen, abgewiesen und müssen sich einen Termin beim Amtsleiter geben lassen, der dann nicht Einblick in die gesamte Niederschrift gewährt sondern gegen Kostenersatz bereits angefertigte Kopien einzelner Passagen übergibt?
- 9) In der Kärntner Allgemeinen Gemeindeverordnung ist in §45 Abs 6 festgelegt:
„...im Internet sind **jedenfalls die vom Gemeinderat gefassten Beschlüsse** nach ihrem genauen Wortlaut und das Ergebnis der Abstimmung bereitzustellen.“
Warum werden in Moosburg Beschlüsse aus den Niederschriften nicht wie in der Verordnung vorgesehen im Internet bereitgestellt?

Schade, dass niemand, der in die Entscheidung eingebunden ist, die Weitsicht besitzt, sich sein persönliches (nachhaltiges) Denkmal dadurch zu setzen, dieses Projekt zu verhindern.

Ich würde lieber als bodenschützender, ressourcenschonender, die Gefahrenzonen achtender Verhinderer in Erinnerung bleiben, denn als profitgieriger Zubetonierer, dem es egal ist, dass der nächste als Geldanlage konzipierte Bunker gebaut wird...

Facebook-Kommentar auf unserem Account